



Das Ufer der Wabe muss auf Höhe der Schulstraße 2 in Erkerode neu befestigt werden.

Foto: Stephan Querfurth

Das Ufer der Wabe soll besser befestigt werden

Erkerode Die Gemeinde stellt Förderanträge für Bauprojekte.

Von Kai-Uwe Ruf

Die Gemeinde Erkerode will das Ufer der Wabe im Zentrum des Dorfes besser befestigen. Außerdem sollen Lücken im Wegenetz geschlossen werden. Damit die Erkeröder nicht die gesamten Baukosten aus eigener Tasche bezahlen müssen, stellte der Gemeinderat Förderanträge.

Wabeufer. An der Schulstraße wird das Wabeufer teils vom Wasser des Baches unterpült, berichtet Bürgermeister Heinrich Füchtjohann. Es bestehe die Gefahr, dass sich Teile des Ufers lösten und die Wabe verstopfen. Ein Hochwasser könnte die Folge sein.

Um das zu verhindern, müsse das Ufer neu befestigt werden. Bau- und Planungskosten betragen zusammen rund 125 000 Euro. Während seiner jüngsten Sitzung beschloss der Rat der Gemeinde einstimmig, Geld für das Projekt aus dem Programm für integrierte ländliche Entwicklung (ILE) zu beantragen, berichtet Füchtjohann.



Lückenschluss im Wegenetz. Gleich an drei Stellen besteht Handlungsbedarf im Wegenetz der Gemeinde. Am Weg zum Weidehof, am Weg ins Reitlingstal und an der Wabebrücke an der Steinmühle nahe Lucklum solle gebaut werden.

Am Weidehof südlich der Landesstraße soll ein etwa 400 Meter lange Schotterweg entstehen und eine Lücke im Wegenetz für Radfahrer und Fußgänger schließen. Das Projekt sei teuer, auch weil es in einem Landschaftsschutzgebiet liege und die Gemeinde eine große Ausgleichsfläche zur Verfügung stellen müsse. Allerdings gebe es

auch einige finanzielle Unterstützung, so dass der Gemeinde letztlich 12 000 Euro Kosten blieben. Gebaut werden soll außerdem ein etwa 500 Meter langer Weg ins Reitlingstal.

Die Brücke über die Wabe bei der Steinmühle sei nicht mehr verkehrssicher und brauche einen neuen Belag. Für alle drei Baumaßnahmen stellt die Gemeinde einen Förderantrag beim ILE-Programm. Sie seien wichtige Bausteine, um das Wegenetz im westlichen Elm zu stärken, heißt es im Beschlussvorschlag.

Elmwarteweg. Rund 29 000 Euro will die Gemeinde ausgeben, um am Elmwarteweg den Zugang zur Reitlingstraße sicher zu gestalten. Während Bauarbeiten ist dort ein Gelände entfernt worden. Eine Absturzsicherung sei aber zwingend erforderlich, heißt es in der Vorlage.

Nun soll ein neuer Handlauf angebracht werden. Vorgesehen sei eine verzinkte Version oder ein Holzlauf. Außerdem soll eine Beleuchtung installiert werden.